

Arbeitsgemeinschaft
**Weltanschauungs-
fragen e.V.**

AG WELT



Information / AG1078

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

*Es wurde am 10. Dezember 1948 von der
Generalversammlung der Vereinten Nationen im
Palais de Chaillot in Paris genehmigt und
verkündet.*



Islam

**menschenrechtswidrig
und demokratiefeindlich**



Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.

Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15

Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3

Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435

Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Die islamischen Wertvorstellungen sind in den Glaubensschriften des Islam festgeschrieben: 1. im **Koran**, 2. in den **Hadithen**, 3. in der **Biographie Mohammeds**, 4. in der **Scharia**, die nicht als Buch existiert, sich jedoch als mündliche Überlieferung an den islamischen Glaubensschriften orientiert. - Die westlichen Wertvorstellungen, die starke Wurzeln in der Bibel haben, sind den islamischen Wertvorstellungen diametral entgegengesetzt. Einige Beispiele sollen helfen, Klarheit darüber zu bekommen:

1. Nach Artikel 1 und 2 der UN-Menschenrechtserklärung vom 10. 12. 1948 sind **alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten** geboren, eine Unterscheidung nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion usw. ist unzulässig.

Dieser Wertsetzung folgt der Islam nicht. Islam heißt „Unterwerfung“ unter Allah im Sinne von Kapitulation. Eine Würde, wie in der Bibel, wo der Mensch Gottes Ebenbild ist (Gen 1,27), hat der Mensch im Islam nicht. Er ist Allahs Sklave (Sure 19,93). Dabei hat die Frau ihrem Mann vollen Gehorsam zu leisten (Sure 4,34). Sie erbt auch nur die Hälfte dessen, was der Mann an Erbe bekommt (Sure 4,11). Vor Gericht wiegt die Zeugenaussage eines Mannes die Aussagen zweier Frauen auf (Sure 2,282). Frauen sollen sich für den Mann stets sexuell bereithalten; sie sind sein „Acker“, den er jederzeit betreten darf (Sure 2,223). Da nur der Mann volle Rechte hat, steht nur ihm die Ehescheidung zu (Sure 2,226f). Er darf bis zu vier Frauen zugleich heiraten (Sure 4,3).

Nicht-Moslems werden herabgestuft als Ungläubige und stehen als solche auf der Stufe von Affen und Schweinen (Sure 5,60), sind schlimmer als das Vieh (Sure 8,55).

Juden und Christen sind Verfluchte (Sure 9,30) und als die schlechtesten Geschöpfe sichere Kandidaten der Hölle (Sure 98,6). Moslems sollen sie nicht zu Freunden nehmen (Sure 5,51).

2. Nach Artikel 3 der Menschenrechtskonvention hat jeder Mensch das **Recht auf Leben**.

Im Islam gilt das nur eingeschränkt. Ungläubige dürfen, ja sollen sogar vertrieben und getötet werden (Sure 2,191; 9,5 und andere).

3. Nach Artikel 4 der Menschenrechtskonvention ist Sklaverei untersagt.

Im Islam ist dagegen die Sklaverei Bestandteil des Koran. Zahlreiche Verse befassen sich mit dem Einfangen und der Behandlung von Sklaven (Sure 4,24; 16,71; 23,1,5,6 u.a.). Der Sklave wird oft mit der Formulierung umschrieben „... was deine rechte (Hand) besitzt“. Diese Umschreibung bezeichnet Sklaven als Sache, als Besitz ihres Herrn, der über sie verfügen darf, wie er will (Sure 16,71).

4. Nach Artikel 5 der Menschenrechtskonvention sind Folter, grausame, unmenschliche und erniedrigende Behandlung oder Strafe untersagt.

Im Koran aber darf der Mann die Frau bei Ungehorsam schlagen (Sure 4,34), auf Ehebruch steht die Auspeitschung mit 100 Hieben für Mann und Frau gleichermaßen (Sure 24,2) oder für die Frauen die Todesstrafe (Sure 4,15).

5. Nach Artikel 16,2 der Menschenrechtskonvention soll die Eheschließung aufgrund des freien Willens der zukünftigen Ehepartner erfolgen.

Laut Koran sollen dagegen alle Ledigen verheiratet werden (Sure 24,32).

6. Nach Artikel 18 der Menschenrechtskonvention ist Religionsfreiheit garantiert.

Der Koran bestimmt in Sure 2,217 aber, dass es nicht erlaubt ist, von Allahs Weg abzuweichen und die heilige Moschee zu verleugnen. Nach einem Buhari-Hadith bestimmt Mohammed sogar, Konvertiten zu töten.

7. Laut Artikel 21,3 der Menschenrechtskonvention ist der Wille des Volkes die Grundlage der Staatsgewalt.

Das ist im Islam anders. Er basiert auf dem Gedanken der Theokratie. Allah als oberster Gesetzgeber habe die Scharia - das islamische Gottesgesetz - erlassen. Ein Kalif als Nachfolger Mohammeds führt die Umma, das

Volk bzw. die islamische Glaubensgemeinschaft. Eine Schicht von islamischen Rechtsgelehrten systematisiert die Scharia, entnimmt den Glaubensschriften die Gesetzesbestimmungen und erlässt ständig neue Rechtsgutachten (Fatwas, arab. fatāwā), wie sich der Gläubige im Alltag zu verhalten hat, wenn die Glaubensschriften hierzu keine Aussagen machen. Die Imame vor Ort leiten die Moslems an. Religionsgesetz und staatliches Gesetz bilden eine Einheit. Laut Koran ist diese Gemeinschaft die beste, die für die Menschen hervorgebracht wurde (Sure 3,110). Diese schließt eine Demokratie definitiv aus, typisch aber ist die Diktatur. Der islamische „Missionsbefehl“ legt fest, dass Moslems solange für Allah zu kämpfen haben, bis alles an Allah glaubt (Sure 8,39; 48,28; 61,9). Der sog. heilige Krieg, der Dschihad, ist gegen die Ungläubigen zu führen, bis die ganze Welt der Scharia unterworfen ist.

Diese Beispiele mögen genügen, die völlige Unvereinbarkeit westlicher und islamischer Wertvorstellungen aufzuzeigen. Eine Veränderung ist für Moslems nicht möglich, da der Koran Allahs ewig gültiges Wort ist, für alle Menschen und für alle Zeit festgelegt. Es ist heilig, unantastbar, nichts darf als zeitbedingt angesehen und daher interpretiert werden. Eine Demokratisierung des Islam ist daher nicht zu erwarten, wie auch die Hoffnung auf einen sog. Euro-Islam eine Illusion ist und eine nicht realisierungsfähige Wunschvorstellung bleiben wird.

(Bestellen Sie auch unsere Informationen AG1052 „Islam - Der Heilige Krieg“, AG1020 „Islam-Grundsatzerklärung“, AG1021 „Muezzin-Ruf und islamisches ‚Gebet‘“, AG1022 „Islam - Martyrium, Sterben, Tod“, AG1056 „Islamischer Antisemitismus“)

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind **AG WELT - Kurzinformationen** auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation **Brennpunkt Weltanschauung** zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo

IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21

BIC: WELADED1LEM